

B ü c h e r t i s c h

Krauß Eduard Dr. med., **Hohenfeld am Main, die Geschichte eines unterfränkischen Dorfes.** Würzburg, Verlag Konrad Triltsch 1933.

Es dürfte nicht leicht von einem anderen Dorf mit 400 Einwohnern eine Ortsgeschichte geben, die 320 Seiten umfaßt, die 25 ausgezeichneten Karten und Tafeln nicht mitgerechnet. In peinlicher Genauigkeit, unter Beifügung zahlreicher Quellenberichte ist alles Wissenswerte zusammengetragen und in angenehm zu lesender Sprache dargestellt. Der Verfasser selbst weist ein gut Teil des Verdienstes um die endgültige Fassung Dr. Pfrenzinger zu, der ja auf dem Gebiete der Heimatgeschichte einen guten Namen hat.

Wir lesen, daß Hohenfeld im Jahre 1148 zum erstenmal genannt wird. Die wie in den meisten fränkischen Dörfern recht verwirrten Herrschaftsverhältnisse werden lebendig, Dorfordnung und Dorferfassung werden behandelt. Einen ziemlich breiten Raum nehmen die kirchlichen Verhältnisse ein, sowie die äußeren Schicksale des Dorfes. Man sieht auch hier wieder, wie die Erscheinungen der großen Politik ihre Wogen bis in die kleinsten Dörfer tragen und daß Heimatgeschichte letzten Endes eben doch nichts anderes ist als Vaterlandsgeschichte.

Zeigner Sebastian und Spath Georg, **Geschichte von Großlangheim.** Würzburg, Verlag Bonitas-Bauer 1933.

Das Dorf ist schon sehr alt (700, 800 werden genannt), seit 1414 besitzt es Marktrecht. Die ersten Herren waren die von Langheim; seit dem 13. Jahrhundert sind die Castell dort begütert und andere kamen hinzu: die Seckendorf, Zollner, Hohenlohe, Hegtinsfeld, Truchseß. Im 15. Jahrhundert geht der Besitz von den Castell auf die Truchseß von Weßhausen über; auch die Abtei Ebrach, Brandenburg-Ansbach, der Deutschorden, Kloster Schwarzach, Heidenfeld, das Hochstift Würzburg waren hier begütert: das übliche Bild. Das Schloß ist bis auf Mauerreste verschwunden. Auch die Entwicklung Großlangheims mußte die Ereignisse der großen Politik verpüren; Bauernkrieg und 30jähriger Krieg gingen nicht spurlos vorüber. Kirche und Schule

bieten gleichfalls beachtenswerte Einblicke in das Werden der Ortschaft. Angefügt sind zum Schluß noch „Die Wüstung Dürnbach“, „Schmalfeld, Reubelshof“ und einige Quellen. Wir haben hier wieder eine sehr erfreuliche und verdienstvolle Arbeit des auf dem Gebiete der Dorfgeschichte bewährten Pfarrers Zeigner, der diesmal in treuer Zusammenarbeit mit Lehrer Spath der Forschung und der Heimat diene.

Hartmann Guido, **Die kurmainzischen Kunstschätze des Schlosses zu Aschaffenburg.** Aschaffenburg, Verlag Wailandtsche Druckerei 1933.

Schon der erste Satz des Vorwortes spiegelt die frisch-fröhliche Art Hartmanns wider, des freimütigen, heimattreuen Kämpfers für die Erhaltung der Aschaffenburgischen Kunstschätze: „Aschaffenburg, die uralte kurmainzische Residenzstadt, wurde in den letzten drei Jahrzehnten von einem beispiellosen Sturm auf die Wahrzeichen seiner reichen vergangenen Kultur heimgesucht.“ Alle Proteste und Abhandlungen, die Hartmann selbst oder auf seine Veranlassung Sachverständige und Schriftsteller in Tageszeitungen und Zeitschriften in den letzten Jahren geschrieben haben, sind in einem hübschen Bändchen zusammengetragen, um eine breitere Öffentlichkeit auf den ungerichtfertigten Kunstraub Münchens von 1911 bis 1932 aufmerksam zu machen. Ein besonderer Aufsatz des Landgerichtsrates Dr. Paul Scheppeler behandelt in ausführlicher Weise die Geschichte der Aschaffenburgischen Bildergalerie mit all den Kämpfen um ihre Erhaltung. Dabei stellt er G. Hartmann das schöne Zeugnis aus, daß er „mit Spürsinn, Fleiß, Verständnis und getragen von hohem Idealismus“ ein großes Material zusammengetragen hat, um Aschaffenburgs Ansprüche „mit größter Zähigkeit zu verteidigen“. Glücklicherweise wird das Werk durch eine gute Lichtbildwiedergabe der „durch den Münchener Zentralismus verschleppten bodenständigen und ererbten Bilder der Aschaffenburgischen Schlossgalerie“. Daß der Frankenbund den Standpunkt Hartmanns teilt und unterstützt, ist selbstverständlich und durch Vorträge des Bundesführers und die Zeitschrift in der Tat bewiesen.

A. F.